

Modellprojekt „Schulbegleiter“

Modellprojekt „Schulbegleiter“

- Bericht der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule für die Sitzung des Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung am 12.05.2015

Thema: Schulbegleiterpool im Kreis Unna (FSJ)

Fortführung des Modellprojektes

Erstellt von U. Landskron / A. Hoer

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Grundsätze

➤ Warum benötigen SuS an der Förderschule eine zusätzliche Schulbegleitung?

❖ **kein Verständnis für die Einschätzung von Gefahren und Folgen einer Handlung**

- Fremd- und Selbstaggression
- spontanes Weglaufen

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Grundsätze

➤ Warum steigt die Zahl der SuS mit hohem Aufsichtsbedarf?

❖ **Veränderte Lernausgangslage bei Schulanfängern**

❖ **Verändertes Erziehungsverhalten der Eltern**

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Grundsätze

- Bildungsziel der Förderschule Geistige Entwicklung
 - ❖ **Selbsttätigkeit in Selbständigkeit**
 - ❖ **Selbstverwirklichung in sozialer Interaktion**
- Lernziele:
 - ❖ **Akzeptanz von Strukturen und Regeln**
 - ❖ **Aufbau einer Frustrationstoleranz**
 - ❖ **Selbstversorgung**
- Reduzierung der individuellen Begleitung

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Grundsätze

- Freiwillige verfolgen eigene Ziele im FSJ / BFD
- Freiwillige sind zumeist junge Menschen
(ca. 18 – 23 Jahre alt)
- Freiwillige sind “Starter“ in Berufsfeldern
- Freiwillige sind an Entwicklung interessiert

Modellprojekt „Schulbegleiter“ – Geben + Nehmen

- = gute Betreuung und Anleitung wichtig
- = Beratung, Austausch und Kommunikation über Aufgabenbereiche nötig
- = Verlässliche und zunehmend selbständige Übernahme einer angemessenen Verantwortung wird erwartet
- = Bereitschaft, sich mit Menschen mit lebenseinschränkender Behinderung zu beschäftigen

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Aufgabenfelder

- Intensive Betreuung benannter SuS in 1 : 1 -Zuordnung
- Anleitung zur Selbständigkeitsentwicklung
- Pflege, Hygienemaßnahmen, Hilfe beim Essen und Grundversorgung
- Brücke zu Gleichaltrigen und Erwachsenen zur Herstellung von Sozialkontakten
- Hilfsarbeiten (Reinigen von Pflegegeräten, Spiel-platzpflege etc.)

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Abgrenzung

- Keine pädagogische Tätigkeit, sondern Teilnahme und Anleitung von Spielsituationen und Begleitung im Unterricht
- Keine Rückmeldungen an Eltern / Familiensysteme
- Keine Teilnahme an Teamsitzungen / Sprechtagen der Lehrkräfte, sondern zusätzliche Gespräche im Klassenteam und mit Konrektorin

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Organisation

- 1. Bewerbungsphase
 - Zwischen Februar und August / September
 - Ca. jede/r Zweite sagt zu bzw. ab
 - eintägige Hospitation mit Gespräch, danach Vereinbarung und Vertrag mit DRK
 - Hoher Verwaltungsaufwand pro Bewerber bei Konrektorin – deutlich mehr als bei klassischer I-Kraft
 - Mehrfacher Schriftwechsel und telefonische Abstimmungen mit DRK – **läuft reibungslos und bedarfsorientiert**

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Organisation

- 2. Einführungsphase
 - Wochenseminare beim DRK vor Beginn
 - Gruppentreffen zu Beginn des Dienstes – Willkommensphase, Schulbesichtigung, Regeln und grundsätzliche Verhaltensfragen
 - Einführung in Arbeitsbereiche, Zuordnung nach Bedarf und Neigung, soweit möglich
 - Trainingseinheiten in Unterstützter Kommunikation, Autismus-Spektrum-Fortbildung durch Lehrkräfte der FvB
 - Regelmäßige Gruppentreffen 1 x monatlich
- = zeitintensive Betreuung durch Konrektorin und Klassenteams

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Organisation

- 3. Einsatzphase
 - **Steuerung mittels schulinterner Diagnosebögen bei Erst- und Folgeanträgen**
 - **Flexible Einsatzplanung** (Unterscheidung FB 40 + 50), soweit persönlich gewünscht und / oder erforderlich in verschiedenen Klassen und Stufen
 - **Unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte**, je nach Bedarf und Alter der SchülerInnen

Modellprojekt „Schulbegleiter“

➤ **Schulorganisatorische Aspekte**

- Viel Anregung durch junge Menschen
 - Hohe Schülerakzeptanz
 - Persönlichkeitsentwicklung der FSJ'ler
 - Flexible Einsatzmöglichkeiten, Hilfstätigkeiten
- = Vorteil im Vergleich zu I-Helfern externer Anbieter
-
- Schaffung eines eigenen Organisationsbereichs (Ebenen Schulleitung / Stufenkoordination)
 - Bindung auf Zeit, max. 1 Jahr
 - kurzfristige Veränderungen möglich (Wechsel, Ausscheiden, Bewerbungsphasen etc.)

Modellprojekt „Schulbegleiter“ - Perspektiven

- Bewerbungszahlen unsicher
 - Kontinuität schwer planbar
 - Mehrjährige Bindungsangebote an Schüler fehlen
 - Einsatz bei Schwer- und Schwerstbehinderten eingeschränkt (medizinische / klinische Krankheitsbilder)
 - diese werden vorrangig in Förderschulen bleiben
- = Austausch und Begleitung langfristig nötig durch Koordinierungssitzungen mit FB 40 / FB 50

Modellprojekt „Schulbegleiter“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

